

Ab fünf Arzneien wird's gefährlich

Gesundheit Jeder Dritte ab 75 Jahren nimmt acht verschiedene Medikamente ein. Oft treten Wechselwirkungen auf, die zusätzlich krank machen. Arzt Wolfgang Kröner rät zu mehr Aufklärung. *Von Renate Emmenlauer*

Wie nehme ich Medikamente richtig ein? Und was muss ich beachten, wenn ich mehrere einnehme? Dr. Wolfgang Kröner referierte am Montagabend im Rahmen der 39. Allmendinger Gesundheitstage zu diesem Thema. Der Blausteiner Mediziner verhehlte den rund 50 Zuhörern nicht die Risiken für die Patienten, wenn Ärzte verschiedener Fachrichtungen Medikamente verordnen „und oft überhaupt nicht besprochen ist, welche Arzneien sich mit welchen überhaupt vertragen.“ Hier seien Patienten und Ärzte gleichermaßen gefordert.

Kröner, seit vielen Jahren medizinisch-pharmakologischer Berater sowie Sachverständiger für vorklinische und klinische Gut-

Medikamente auf keinen Fall zusammen mit Kaffee einnehmen, der reduziert die Wirkung.

Wolfgang Kröner
Arzt

achten bei der Zulassung von Arzneimitteln, unterstrich anhand von Beispielen, dass Patienten wegen der Wechselwirkungen von Medikamenten oft massive Beschwerden haben.

„Lebensbedrohliche Schwelle“

So klagte ein 85-Jähriger, bis dahin sportlich, über eine starke Gewichtsabnahme, Herzrhythmusstörungen und Herzrasen. Laut Blutbild litt er noch an Magnesiummangel und einem überhöhten Kaliumspiegel. „Mit der Summe und Kombination aller Medikamente, die er verordnet bekommen hat, war er schon auf dem Weg, eine lebensbedrohliche Schwelle zu überschreiten“, sag-



Nicht alle möglichen Nebenwirkungen auf dem Beipackzettel lesen, empfahl der Blausteiner Mediziner Wolfgang Kröner. Dies schüre oft übertriebene Ängste. Er referierte bei den Allmendinger Gesundheitstagen über Wechselwirkungen von Medikamenten. *Foto: Pressebüro Emmenlauer*

te der Mediziner und verwies auf den Spruch „Zur Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt und Apotheker.“

Wenn die Kommunikation zwischen Arzt und Patient stimmt, müsse man keine Angst haben.

Kröner bedauerte jedoch, dass Allgemeinmediziner oft kaum noch Zeit für ein ausführliches Gespräch mit ihren Patienten bei der Verschreibung neuer Medikamente bleibe. Er verwies daher auf die Eigenverantwortung der

Patienten. Als problematisch erachtete der Experte für Gesundheitskommunikation und Arzneimittelberatung, dass manche sich oft nicht trautes, ihren Arzt zu fragen, sie fühlten sich alleingelassen.

„Ich würde nicht empfehlen, die Rubrik der möglichen Nebenwirkungen zu lesen. Das schürt oft übertriebene Ängste“, beantwortete er die Frage einer Zuhörerinnen nach dem Beipackzettel. Wobei dieser natürlich schon sinnvoll sei, weil darauf etwa erläutert werde, wie man Medikamente am besten einnimmt. „Auf keinen Fall zusammen mit Kaffee, weil das eine Verringerung der Wirkung zur Folge hat.“ Der Mediziner legte Zahlen vor, nach denen jeder Dritte ab 75 Jahren in Deutschland täglich acht verschiedene Arzneimittel einnimmt. 735 Millionen rezeptpflichtige Packungen seien 2018 bundesweit ausgegeben worden, zudem noch 1,4 Milliarden rezeptfreie Medikamente. „Das sind 26 Packungen pro Kopf und Jahr.“

Ältere sind mehr gefährdet

Älteren Menschen setzten die Wechselwirkungen von Medikamenten weit mehr zu als jüngeren. Der Anteil an Wasser im Körper nehme ab, auch die Muskelmasse, dagegen steige der Fettanteil – und bei einem Drittel bis zur Hälfte aller über 60-Jährigen arbeite die Leber nur noch eingeschränkt. „Das sind alles Faktoren, die unerwünschte Nebenwirkungen mit auslösen. Und je mehr Medikamente jemand einnimmt, desto größer sind die Risiken. Ab fünf Arzneien wird es richtig gefährlich.“

26

Packungen an Medikamenten sind 2018 im Schnitt pro Jahr an jeden Deutschen ausgegeben worden. Darunter sind rezeptpflichtige wie auch -freie, sagte der Referent.

Das ändert sich von 2023 an beim Müll

Entsorgung Christbäume werden nicht abgeholt, es gibt eine neue Abfall-App und Sperrmüll muss ins Entsorgungszentrum.

Ehingen. Alles neu macht der Januar: Bekannterweise übernimmt der Alb-Donau-Kreis für 2023 an die Zuständigkeit für die Abfallentsorgung. Die Ehinger Stadtverwaltung hat zusammengefasst, welche Änderungen vom 1. Januar an speziell für die Ehinger Bürgerinnen und Bürger gelten, etwa bei Sperrmüll, Weihnachtsbaum-Abfuhr oder Windsäcken.

Wie die Stadt mitteilt, gibt es eine neue Abfall-App, die die Menschen digital an ihren Abfuhrtermin erinnert. Sie steht von Ende 2022 an auf der Website des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft zum Download zur Verfügung. Den Abfuhrkalender auf Papier gibt es weiterhin. Eine andere Änderung betrifft den Komposter-Zuschuss. Aktuell bezuschusst die Stadt Ehingen die Erst- oder Ersatzbeschaffung eines Komposters je nach Ausführung mit 13 oder 20 Euro. Im Gegenzug erhält der Haushalt einen Abschlag in Höhe von 28 Euro auf die Benutzungsgebühr. Der Zuschuss entfällt vom kommenden Jahr an.

Keine Christbaumabfuhr mehr

Von Januar 2023 an werden in Ehingen keine Christbäume mehr abgeholt, denn der Kreis bietet die Abfuhr nicht an. Diese Tatsache hatte im Sommer zu regen Diskussionen im Gemeinderat geführt (wir berichteten). Die Stadt verweist in ihrer Mitteilung auf die beiden Grüngut-Sammelstellen in Rißtissen und Dächlingen sowie das Entsorgungszentrum in Berkach. „Dort können Bürgerinnen und Bürger ihre Christbäume kostenlos entsorgen.“ Ergänzend dazu gebe es vom kommenden Jahr an zwei Abfahrten für holzige Grüngutabfälle, die Termine stehen im Abfuhrkalender.

Auch nach dem Zuständigkeitswechsel will die Stadt Ehingen weiterhin sechs kostenlose Windmüllsäcke nach dem bekannten Prinzip ausgeben. Allerdings gilt: Aktuell eingelöste Gutscheine, sprich bereits erhaltene Windmüllsäcke, gelten nur noch bis einschließlich 31. Dezember 2022 und können nur bei der letzten Abfuhr am 22. Dezember berücksichtigt und mitgenommen werden. Ein entsprechender Hinweis sei auf den Gutschein gedruckt. Windelgutscheine, die vom 1. Oktober an ausgegeben werden, können dann ab Januar 2023 eingelöst werden.

Ab 2023 kann Sperrmüll über die sechs Entsorgungszentren oder eine gebührenfreie Abholung pro Jahr entsorgt werden. Mindestens fünf Arbeitstage vor dem nächsten verfügbaren Abholtermin müsse dies telefonisch oder per E-Mail angemeldet werden, teilt die Stadt mit. In den Entsorgungszentren wird der QR-Code auf dem Gebührenbescheid eingelese, er muss also immer mitgebracht werden. Jede weitere Abfuhr innerhalb eines Kalenderjahres kostet extra. *swp*

Wirbel um Ferienbekanntschaft und eine Inspektorin

Bühne Nach coronabedingter Pause tritt das Laienensemble des Theatervereins Schelklingen wieder auf.

Schelklingen. Drei Jahre war wegen Corona Pause. Jetzt wird wieder geprobt. „So wie Meiner kann's Keiner“ heißt die Komödie von Claus Bisle, auf die sich das Publikum des Theatervereins Schelklingen am letzten Oktober- und ersten Novemberwochenende freuen kann. Seit Juli proben die Laienschauspieler unter der Regie von Sabine Witt.

Vergangenen Mittwoch war die Hauptprobe. In dem Dreiaakter dreht sich alles um die Familie Gmächlich. Herr Keiner, gespielt von Helmut Kannemann und Frau Keiner, gespielt von Kim Neiß, beide eine Ferienbekanntschaft der Gmächlichs, bringen Unruhe in das beschauliche Leben von Rita Fluggs-Gmächlich (Ulrike Bachner), ihrem Ehemann Alphons (Bernhard Bachner) und ihrer Tochter Silke (Leonie Kan-

nemann). Zu allem Unglück sind auch noch zwei Einbrecherinnen unterwegs. Amelia (Nicole Bachner) und ihre Tochter Fanny (Charlotte Wulfert) haben es auf das Hab und Gut der Gmächlichs abgesehen.

Die Polizeinspektorin Köder (Larissa Witt) ist den beiden auf der Spur, sorgt aber mit ihren Ermittlungen für noch mehr Durcheinander. Außerdem hat sie ein pikantes Geheimnis, das der Entdeckung harret. Mehr sei hier nicht verraten. Unterstützung bekommen die Darsteller von Souffleuse Kathrin Bachner und von Chris Kannemann, der für Technik und Beleuchtung zuständig ist.

Für die fünf Aufführungen in der Turnhalle der Heinrich-Kaim-Schule sind Karten wieder im Vorverkauf bei Optik-Uhren-Schmuck Moll in der Hirschgas-



Die Theatergruppe Schelklingen führt nach dreijähriger Pause ihr Stück „Wie Meiner kann's Keiner“ in der Schulturnhalle auf. *Foto: JOACHIM SCHULTHEISS*

se 4 in Schelklingen für sieben Euro oder an der Abendkasse für acht Euro zu erhalten. Kinder bis 14 Jahren bezahlen drei Euro.

Die Premiere des Stücks ist an diesem Freitag, 28. Oktober, 20 Uhr. „Die Einnahmen der Premierenvorstellung werden wieder gespendet“, verriet Ulrike Bachner, die Vorsitzende des Theatervereins. Empfänger sei diesmal das Tierheim in Ulm. Vertretern des Tierheims werde noch am Abend der ersten Vorstellung ein Scheck übergeben, teilte Bachner weiter mit. *Joachim Schultheiß*

Info Vier Vorstellungen folgen der Premiere. Am Samstag, 29. Oktober, am Freitag, 4. November und am Samstag, 5. November beginnen die Aufführungen jeweils um 20 Uhr. Am Sonntag, 30. Oktober, wird von 14 Uhr an eine Nachmittagsvorstellung mit Kaffee und Kuchen geboten.

GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE

Der neue Wohnmarktbericht 2022 ist da!

► Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar an unter: 0731/3795220 oder holen Sie es in unserem Büro in der Frauenstraße 7 in Ulm ab.

TENTSCHERT

Immobilien IVD · seit 1986
www.tentschert.de · T 0731/3795220



AUTOMARKT

KFZ-ANKAUF

Seriöser Auto-Bar-Ankauf zu fairen Preisen, auch Gelände Unfall und Wohnmobile. Tel. (07303) 90 20 39



Günter Fröhlich hat bereits 125 Mal Blut gespendet

Allmendingen. Einem lange gehegten Brauch folgend wurden am Samstag im Rahmen der 39. Allmendinger Gesundheitstage wieder fleißige Blutspender aus Allmendingen und Teilorten für ihren Einsatz gegenüber den Mitmenschen geehrt. 565 Blutspenden sind im Jahr 2022 in Allmendingen zusammengekommen. Rudolf Ganser, Vorsitzender des Allmendinger DRK-Ortsvereins, bedankte sich mit Unterstützung der beiden Bereitschaftsleiter Jessica Hafner und Günther Miehle bei den treuen Blutspendern mit Lob, Urkunden, Ehrennadeln und Präsenten.



Verdiente Blutspender sind im Rahmen der Allmendinger Gesundheitstage geehrt worden. *Foto: Pressebüro Emmenlauer*

An der Spitze der Geehrten stand Günter Fröhlich; er wurde für 125 Blutspenden ausgezeichnet. Kaum weniger Spenden hat Bernd Geprägs geleistet, der für 100 Blutspenden geehrt wurde. Timo Möschen hatte es auf 75, Martin Fuchs und Sabrina Denzel auf jeweils 50 Spenden gebracht. Jeweils 25 Mal haben Elke Späth, Nikolai Schrade und Andreas Förderer Blut gespendet, jeweils zehn Spenden weisen Elke Springer, Siegfried Scherb, Stefan Lechermann, Julia Kürsammer, Christian Hänn, Aline Fuchs, Isabella Engelhart, Eren Boztepe und Nico Bitterle auf. *re*